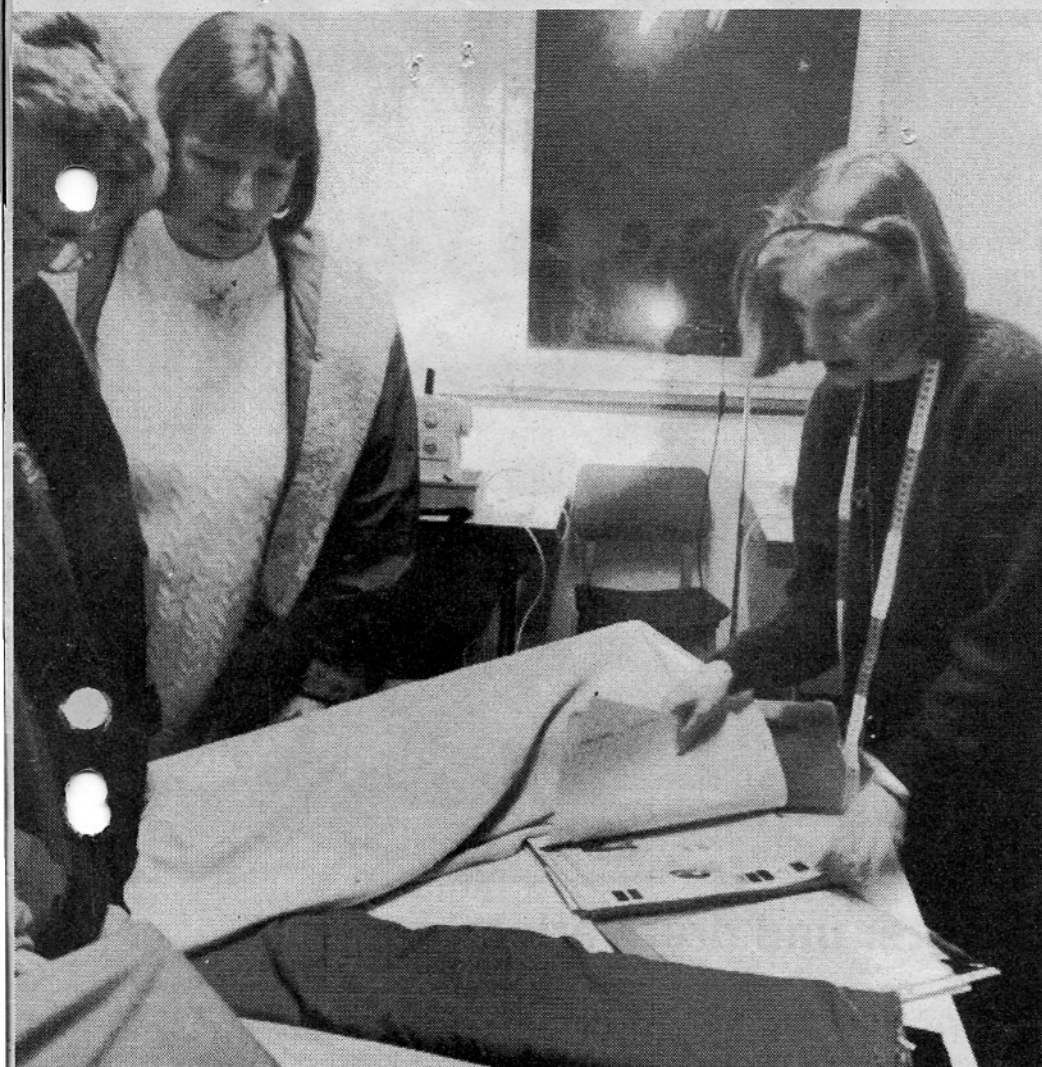


MZ / 3.3.94



In die Tracht der Alten sollen sich die Donaustauffer zu ihrem großen Jubiläum im Juli hüllen. Schneiderin Brigitte Seidemann (rechts) steht mit Rat und Tat jeden Freitag den Nähwilligen zur Seite. Foto: Lampe

Für die 500-Jahr-Feier von Donaustauf wird geschnitten und genäht

Der Stoff, aus dem die Marktfräulein sind . . .

Ein **in**enkleid für 15 bis 20 Mark / Der Nachwuchs steht eher auf Bettler und Gaukler / Jeden Freitag Kurs

Donaustauf. Kalt war es beim ersten Nähabend in der eingerichteten Schneiderwerkstatt im Alten Schulhaus von Donaustauf. Der defekte Ölofen machte den anwesenden Frauen des Familienkreises jedoch keine klammen Finger. Ging es doch darum, die passenden Stoffe und Schnitte für die Kostüme zur bevorstehenden 500-Jahr-Feier der Markterhebung auszusuchen. Der Festausschuß hat einen großen Vorrat an Stoffen, Bändern, Borten und Garnen eingekauft. 200 Meter Stoff aus Leinen und Baumwolle warten darauf, zu historischen Gewändern verarbeitet zu werden.

Die ausgesuchten Stofffarben entsprechen einigermaßen denen, die um 1494 Mode waren. Vorherrschend die Töne Ocker, Gelb, Grün, Braun, Grau und Blau. Damit sich möglichst viele Leute an der Nähaktion beteiligen sollen, werden die Stoffe zum Selbstkostenpreis abgegeben. So kostet ein Meter Stoff rund sechs Mark. Das heißt, das einfachste Kostüm würde inklusive Nähzubehör etwa zehn Mark und ein Kleid aus Leinen zwischen 15 und 20 Mark kosten, umgerechnet billiger als im ausklingenden Mittelalter.

Als fachkundige Leiterin steht den Nähwilli-

gen Brigitte Seidemann, selbst Schneiderin, zur Verfügung. Seidemann, auch Mitglied im Festausschuß, hat die Leitung für die Kostümschneiderei übernommen, organisierte die Räumlichkeiten, kaufte die Stoffe ein, fertigte die Schnitte und steht mit Rat und Tat beim Nähen zur Seite. Als Fachfrau berät sie bei der Stoff- und Farbauswahl, hilft beim Zuschneiden, zeigt an welchen Stellen Bänder und Ösen angebracht werden müssen und wenn nötig näht sie auch für ganz Ungeübte die einzelnen Teile zusammen.

Brigitte Seidemann versichert, daß jeder die Kostüme nachnähen kann, da die Schnitte sehr

einfach gehalten sind. Aber auch für professionelle „Nähteufel“ gibt es die Möglichkeit, Edles zu nähen. Aufwendigere Kostüme, wie elegante Roben der „besseren Gesellschaft“, sind natürlich von der Herstellung zeitaufwendiger und etwas teurer. Aber auch da bietet auf Wunsch die erfahrene Schneiderin ihre Hilfe an.

Für ein einfaches Gewand benötigt man mit Zuschneiden etwa eine Stunde. Anhand von Papierschnitten werden die Schnitte gefertigt, ehe beim nächsten Treffen mit dem Zusammennähen begonnen werden kann. Wer ganz gut mit Nadel und Faden umzugehen weiß, kann auch die Kostüme zu Hause fertigen.

Die Idee zum Nähabend wird von den Beteiligten sehr positiv aufgenommen. Ulrike Karger findet, „die 500-Jahr-Feier muß man unbedingt unterstützen. Für die Familien von Donaustauf ist dies ein einmaliges Erlebnis.“ „Sie müsse für ihre ganze Familie nähen, erzählt sie weiter. Besondere Wünsche hatten die drei Söhne, die als Gaukler und Bettler durch die Straßen der Marktgemeinde ziehen. „Die hat es ja zur damaligen Zeit zuhauf gegeben.“ Auch Hildegard Brunner ist mit Begeisterung dabei und hofft, daß durch diese Aktion viele Leute zum Mitnähen animiert werden.

Ab sofort bis zum Festbeginn im Juli findet jeden Freitag (außer an Feiertagen oder in den Ferien) von 20 bis 22 Uhr Nähabende im Alten Schulhaus statt. Der Ölofen soll dann auch wieder funktionieren. Für Gruppen können eigens Termine mit Brigitte Seidemann ausgemacht werden. Weitere Auskunft erteilt sie unter Telefon (0 94 03) 86 85.

Astrid Lampe